

Was ist eine Magenspiegelung?

Die Gastroskopie ist eine Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms mit Hilfe eines speziellen Endoskopes (Gastroskop).

Dieses Instrument besteht aus einem beweglichen etwa fingerdicken mit Kunststoff ummantelten Schlauch. An der Spitze des Schlauches ist eine Videokamera eingebaut, die Bilder aus dem Magen auf einen Bildschirm überträgt. Der Schlauch enthält einen dünnen Arbeitskanal, durch den man kleine Spezialzangen einführen kann. Mit diesen Miniaturzangen kann man völlig schmerzfrei kleine Gewebeproben entnehmen.

Können bei der Magenspiegelung Komplikationen auftreten?

Die Magenspiegelung ist heutzutage ein sehr sicheres Routineverfahren. Sie wird weltweit seit vielen Jahren in millionenfacher Zahl durchgeführt. Nur in sehr seltenen Fällen kann es einmal zu Komplikationen kommen. Eine Durchstoßung der Magenwand durch das Endoskop ist extrem selten. Eventuelle Blutungen nach Gewebeentnahme kommen in aller Regel allein zum Stillstand, ansonsten können sie meist durch das Einspritzen von blutstillenden Medikamenten über das Endoskop sofort behandelt werden. Nach der „Beruhigungsspritze“ können in Einzelfällen Störungen der Atmung oder des Herz-Kreislaufsystems auftreten. In unserer Praxis beugen wir diesen Komplikationen vor, indem wir den Sauerstoffgehalt des Blutes und den Puls durch ein spezielles Messinstrument ständig überwachen. Die nötigen Gegenmittel und Notfall-Einrichtungen sind immer griffbereit vorhanden.

Welche Vorbereitungen sind bei einer Magenspiegelung nötig?

Um den Magen genau beurteilen zu können, muss dieser frei von Speiseresten und Flüssigkeiten sein. Deshalb sollten Sie mindestens 12 Stunden vor der Untersuchung nichts mehr essen oder trinken und auch nicht mehr rauchen.

Sie erhalten in der Regel vor der Untersuchung eine „Beruhigungsspritze“ mit einem schläfrig machenden Medikament. Danach kann die Reaktionsfähigkeit den ganzen Tag über eingeschränkt sein. Sie dürfen deshalb den ganzen Tag nach der Untersuchung nicht mehr aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder gefährliche Maschinen bedienen oder wichtige Entscheidungen treffen.

Wie läuft die Magenspiegelung ab?

Vor der Untersuchung erhalten Sie ein Medikament zum Schlucken, das verhindert, dass sich im Magen schaumiges Sekret bildet. Der Rachen wird mit einem Spray örtlich betäubt, damit beim Einführen des Gastroskops kein Würgereiz ausgelöst wird. Danach erhalten Sie eine „Beruhigungsspritze“. Unter dieser Spritze ist die Untersuchung praktisch völlig schmerzfrei. Während der Untersuchung liegen Sie auf der linken Seite.

Alle Abschnitte der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes werden genau betrachtet. Dabei wird über das Gastroskop Luft eingeblasen um die Wandabschnitte besser beurteilen zu können.

Mit speziellen kleinen Zangen werden Gewebeproben entnommen. Diese Entnahme ist völlig schmerzfrei. Diese Gewebeproben werden in einem Speziallabor unter dem Mikroskop untersucht. Damit kann man feststellen ob ein Magengeschwür gutartig oder bösartig ist, ob eine Magenschleimhautentzündung oder eine Infektion mit dem Bakterium *Helicobacter pylori* vorliegt.